

## 243. Wochenrundbrief des SL, 16.02.- 20.02.2026

Was war?	
<b>Kunstpioniere am IKG - Making-of Fragile, vergängliche Spuren sichtbar machen</b>	<p>Im Rahmen der ästhetischen Forschung setzte sich der Kunstpioniere-Kurs Klasse 10. mit der Ausstellung „Temporary Bodies“ im Kunstverein Harburger Bahnhof auseinander. Ausgangspunkt der Arbeit waren Fragen nach Endlichkeit und Verlust – Themen, die in der Ausstellung sichtbar, aber nicht eindeutig beantwortet werden. Die Führung durch die Ausstellung durch die Kuratorin Karla Hülkamp, half die Positionen der ausgestellten Arbeiten als temporäres Archiv zu begreifen: verletzlich, vergänglich und in Bewegung.</p> <p>Der anschließende individuelle Forschungsprozess war weniger von festen Ergebnissen als von Beobachtungen, Irritationen und persönlichen Zugängen geprägt. Die Schülerinnen und Schüler näherten sich den Werken zeichnend, fotografierend, schreibend und im Gespräch. Im kreativen Prozess wurden z.B. Körper nicht nur als physische Formen, sondern als fragile, vergängliche Spuren verstanden. Das menschliche Verlangen, Erinnerungen, Momente und Objekte festzuhalten, bildeten für einige im Kurs einen Ansatz für die eigene künstlerische Arbeit. Leerstellen, Materialveränderungen und das Verschwinden von Formen spielten immer wieder eine zentrale Rolle.</p> <p>Unterstützt wurde die individuelle künstlerische Arbeit von der Künstlerin Saskia Senge, die den Prozess intensiv begleitete und spannende Impulse zur Vertiefung der eigenen Fragestellungen gab. Während des Arbeitens entstand so ein bewusster Umgang mit Zeit: langsames Betrachten, Wiederholen und Verwerfen gehörten ebenso dazu wie das Akzeptieren von Unsicherheit. Verlust wurde nicht nur thematisch, sondern auch im Prozess erfahrbar – etwa, wenn Ideen verworfen oder Arbeiten (wahrscheinlich) bewusst unvollendet gelassen werden.</p> <p>Das Making-off macht sichtbar, dass ästhetische Forschung hier als offener Prozess verstanden wurde. Sie ermöglichte dem Kurs, sich Endlichkeit nicht erklärend, sondern erfahrend zu nähern, was allen im Kurs großen Spaß gemacht hat.</p> <p>Nun freuen wir uns darauf, die eigenen Arbeiten im Rahmen der Blitzausstellung am 26.02.26 zu zeigen. Kommt vorbei!“ (A. Hoyer)</p>
<b>Nachwuchscampus Jg.9</b>	<p>„Im Rahmen des Nachwuchscampus-Projekts durften wir an der Technischen Universität Hamburg-Harburg viele unterschiedliche Einblicke in das Leben einer studierenden Person erhalten. Über die Woche hinweg, hatten wir immer wieder die Möglichkeit jede Menge Fragen zu stellen und auch vieles selbst auszuprobieren.</p> <p>Unsere Woche begann mit einem vielseitigen Programm im DLR_School_Lab, welches uns von drei Studenten und Studentinnen vorgestellt wurde. Vom Flugsimulator über ein Schwingungsexperiment</p>

	<p>bis hin zu selbstgemachten Handwärmern war alles dabei. Am Ende des Tages bekamen wir noch eine kleine Führung durch die großen Hallen, wo wir all unsere Fragen stellen konnten.</p> <p>Am Dienstag durften wir im WorkINGLab einen Lötworkshop besuchen, in dem wir unsere eigenen Metalldetektoren hergestellt haben. Dieses kam bei uns allen sehr gut an. Auch an diesem Tag bekamen wir eine detaillierte Führung durch unterschiedliche Werkstätten. Wir bekamen Einblicke in das Forschen, Experimentieren und Bauen der Studenten und Studentinnen. Das Highlight der Führung waren der riesige Lasercutter, die sämtlichen 3D-Drucker und das Siedler von Catan Spiel, welches von einer Projektgruppe so umgestaltet wurde, dass es auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung oder Sehbehinderung zugänglich und spielbar ist.</p> <p>Mittwoch startete der Tag mit einer Mathevorlesung über Berechnungen, Spiele mit KI und Routenberechnung. Was am Anfang noch kompliziert und unverständlich war, wurde uns zum Ende hin klarer, als wir selbst Spiele gegen eine Künstliche Intelligenz spielen konnten. Dabei hat man gesehen, wie die KI versucht hat, unsere nächsten Spielzüge vorauszusehen. Anschließend bekamen wir eine kleine Zusammenfassung über das Studieren und die Studiengänge, die an der TUHH belegt werden können. Dabei haben wir auch immer wieder Tipps bekommen, wo man sich bei Fragen melden kann und worauf man achten muss.</p> <p>An unserem vierten Tag an der TUHH, dem Donnerstag, nahm sich Professor Dr. Christian Thies, Leiter des Institutes für Logistik und Unternehmensführung, für uns Zeit und hat mit uns über die Zukunft von Wasserstoffflugzeugen geredet. In einer spannenden Präsentation erklärte er uns nicht nur, was die logistischen Herausforderungen bei der Herstellung des Wasserstoffes sind, sondern auch wie ein Wasserstoffflugzeug technisch funktioniert. Dabei ging es um die Unterbringung des Wasserstoffes, die benötigte Infrastruktur für den Transport und die Sicherheits- und Klimaaspekte.</p> <p>Danach bekamen wir eine Tour durch das chemische Zentrallabor der Universität, bei der uns die vielen Maschinen und Aufbauten erklärt wurden. Besonders beeindruckend war es zu sehen, wie in so einem Labor gearbeitet wird und worauf man besonders achten muss. Mit Hilfe eines Analysenmikroskops konnten wir im Anschluss dann herausfinden, aus welchen Elementen beziehungsweise Stoffen unser jeweiliger Schmuck besteht. Anhand von Mini-Laserstrahlen haben wir die genaue Zusammensetzung von Ketten, Münzen und Ohrringen herausgefunden. Manchmal mit echten Überraschungen!" (Marie, 9c, und Leni C., 9c)</p>
--	---

	<p>Bei der Feedback-Runde am Ende unserer MINT-Woche kam unter anderem die Frage auf, ob die Teilnehmenden das Projekt weiterempfehlen würden und wenn ja, warum.</p> <p>So antworteten einige Teilnehmer:</p> <p>Valentina (9b): „Ja, ich würde das Projekt weiterempfehlen, weil man dadurch einen sehr guten Einblick in das Leben der Studenten bekommt“</p> <p>Nina (9c): „Ja, ich würde das Projekt weiterempfehlen, da es eine ideale Möglichkeit bietet, in Studiengänge und den Studentenalltag einen Einblick zu gewinnen“</p> <p>Sonia (9c): „Ja, ich würde dieses Projekt auch weiterempfehlen, weil es eine kostenlose Chance innerhalb der Schulwoche ist, neue Erfahrungen zu sammeln und Spaß mit Freunden zu haben.“</p> <p>Ein großer Dank gebührt Frau Engel, die dieses Projekt fürs IKG entdeckt und sehr engagiert begleitet hat!</p>
<b>Initiative „Hoch im Kurs“ des BVI</b>	<p>„Was hat mein Taschengeld eigentlich mit der New Yorker Börse zu tun? Und warum sollte ich mich heute schon um meine Rente kümmern, wenn ich noch nicht einmal den Führerschein habe?“</p> <p>Viele Schülerinnen und Schüler wünschen sich im Unterricht einen stärkeren Lebensweltbezug – auch, wenn es um den richtigen Umgang mit Geld geht. Genau hier setzt die Initiative „Hoch im Kurs“ des BVI (Bundesverband Investment und Asset Management e.V.) an, die Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft direkt in die Klassenzimmer bringt.</p> <p>Diesen Freitag war V. Noske zu Gast in der 10b und gab Einblicke in die Welt der Kapitalmärkte: Was ist der Kapitalmarkt überhaupt? Und wie beeinflusst er unseren Alltag? Besonders interessant waren die Beispielrechnungen zum Zinseszins-Effekt. Es wurde deutlich, wie wichtig der Faktor Zeit beim Investieren ist. Mit einem Zitat der Investment-Legende Warren Buffett – „Time in the market beats timing the market“ – motivierte sie dazu, lieber früh mit kleinen Beträgen zu starten, statt auf den perfekten Moment zu warten. Gleichzeitig warnte V. Noske aber auch vor Naivität bei der Geldanlage. Angesichts der demografischen Entwicklung und der Herausforderungen für unseren Sozialstaat sei private Vorsorge zwar wichtiger denn je, aber natürlich auch mit Risiken verbunden, sodass es wichtig sei, sich gut zu informieren. Ihr abschließender Rat: „Man sollte niemals alle Eier in einen Korb legen.“ Wir danken V. Noske für diese informative Unterrichtsstunde!“ (U. Tabbert)</p>
<b>Was kommt</b>	
<b>Lehrerkonferenz</b>	<p>Am kommenden Mittwoch, dem 25.02., findet die nächste Lehrerkonferenz statt. Hier geht es u.a. um die Durchführung von schriftlichen Leistungserhebungen und die Vorstellung von Arbeitsergebnissen der Schulentwicklungsgruppe, wie etwa ein neu</p>

	aufgesetztes Methodencurriculum oder den Einsatz von KI als Lernbegleiter.
<b>Kunstpioniere - Blitzausstellung</b>	Wie im obigen Artikel bereits erwähnt, findet am Donnerstag, dem <b>26.02., von 14:00 – 15:30 Uhr eine Blitzausstellung der Kunstpioniere</b> mit dem Thema „Temporary Bodies“ statt, bei der Arbeiten von IKG-Schülerinnen und -Schülern zu bewundern sind. Wir möchten Ihnen diese wirklich sehr besondere Gelegenheit, sich in einer Kunstgalerie mit Arbeiten von Schüler:innen auseinanderzusetzen und mit ihnen direkt ins Gespräch zu kommen, sehr ans Herz legen. Ort der Veranstaltung ist der <b>Kunstverein Harburger Bahnhof</b> . Dieser befindet sich im Fernbahnhof über Gleis 3/4 in der Hannoverschen Straße 85. Wir wünschen einen bereichernden Austausch!
<b>Bitte beachten</b>	
<b>Dringend! Gasteltern gesucht!</b>	Liebe Eltern, wieder einmal ist Ihre Unterstützung gefragt! Im März findet wieder unserer traditioneller Prag-Austausch statt. Leider war die Nachfrage auf Hamburger Seite in diesem Durchgang geringer als auf Prager Seite, sodass wir nun auf der Suche nach Gasteltern sind, die unsere tschechischen Gäste, die alle Englisch, z.T. auch Deutsch sprechen, in der Zeit vom 14.03.- 28.03.26 bei sich aufnehmen können. Die Teilnehmenden werden in Hamburger Unternehmen ein Praktikum absolvieren und an einem Kultur- und Unterhaltungsprogramm teilnehmen, das von der Schule organisiert wird. Es geht also im Wesentlichen um die Unterbringung und Verpflegung. Interessierte mögen sich bitte schnellstmöglich bei Herrn Mürner oder Frau Sitte-Kremer melden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
<b>In eigener Sache</b>	Am kommenden Montag bin ich auf einer Schulleiter-Dienstbesprechung und daher nicht im Büro erreichbar.
<b>Ausblick</b>	Dieser Wochenrundbrief spiegelt eindrucklich die schulprogrammatischen Säulen des IKG wider. Bilinguale Austausche sind in voller Planung. Die Ästhetische Bildung erlebt mit den Kunstpionieren ein Highlight im Kunstverein Harburger Bahnhof. Und die MINT-Begeisterten konnten im Nachwuchscampus bereichernde Einblicke in naturwissenschaftliches Arbeiten erlangen. Derartiges Lernen an anderen Lernorten ist ungeheuer wichtig! Vielen Dank an alle, die dies immer wieder möglich machen!